

„Glaubhaftigkeitsbegutachtung bei Menschen mit geistiger Behinderung“

Referentinnen: Dipl. Psych. Helga Feyerabend
Dipl. Psych. Anna Stockmar

Grundlagen der aussagepsychologischen Beurteilung:

- U. Undeutsch (1967): betonte die Situationsabhängigkeit des (Un-) Wahrheitsvorsatzes
 - o ***Glaubhaftigkeit*** der Aussage im Mittelpunkt der Begutachtung, nicht die ***Glaubwürdigkeit*** der Person
- Glaubhaftigkeitsprüfung als hypothesengeleiteter Prüfprozess durch Vergleich von ***Aussagequalität*** mit ***Kompetenz der Aussageperson*** unter Berücksichtigung von:
 - o ***Motivationen der Aussageperson***
 - o ***Fehlerquellen in der Aussageentwicklung***
- „Könnte dieses Kind mit den gegebenen individuellen Voraussetzungen unter den gegebenen Befragungsumständen und unter Berücksichtigung der im konkreten Fall möglichen Einflüsse von Dritten diese spezifische Aussage machen, ohne dass sie auf einem realen Erlebnishintergrund basiert?“ (Volbert, 1995)

Konstanz Gesichtspunkt:

(nach Greuel et. al., 1998, Volbert & Steller, 2004)

Erwartbare *Konstanzen*:

- Schilderung des zentralen Kerngeschehens
- Schilderung der eigenen Rollen bzw. Aktivität
- Benennung der unmittelbar am Kerngeschehen beteiligten Personen
- Benennung der fraglichen Tatörtlichkeiten
- Fortbewegung (falls sich das Geschehen auf mehrere Örtlichkeiten erstreckt)
- Benennung von unmittelbar handlungsrelevanten Gegenständen
- Benennung der Lichtverhältnisse
- Benennung der globalen Körperposition im Falle körpernaher Handlungen

Erwartbare *Inkonstanzen*:

- Schilderung des peripheren Geschehens
- Zuordnung von Nebenhandlungen zum Kerngeschehen
- Angaben zur Reihenfolge mehrerer Situationen und Handlungen
- Angaben, die auf Schätzungen beruhen (Datierungen, Häufigkeiten)
- Nicht unmittelbar beteiligte Begleitpersonen
- Eigene frühere Angaben
- Motive früherer Handlungen oder Unterlassungen
- Angaben über Seitenverhältnisse und Positionswechsel bei körpernahen Handlungen
- Angaben über Wortlaut oder Sinngehalt von Gesprächen
- Angaben über (unangenehme Körper-) Empfindungen

Die Realkennzeichen:

(nach Steller & Köhnken, 1989)

Allgemeine Merkmale	Logische Konsistenz Unstrukturierte Darstellung Quantitativer Detailreichtum
Spezielle Inhalte	Raum-zeitliche Verknüpfung/kontextuelle Einbindung Interaktionsschilderungen Gespräche Komplikationen
Inhaltliche Besonderheiten	Ausgefallene Einzelheiten Nebensächliche Details Phänomengemäße Schilderung unverstandener Elemente Indirekt handlungsbezogene Details Eigenpsychisches Erleben Psychisches Erleben des Beschuldigten
Motivationsbezogene Inhalte	Spontane Verbesserungen Erinnerungslücken Einwände gegen Richtigkeit der eigenen Angaben Selbstbelastungen Entlastung des Beschuldigten
Deliktspezifische Elemente	

Vertiefende aussagepsychologische Literatur:

- Arntzen, F. (1993): *Psychologie der Zeugenaussage*. München: Verlag C.H. Beck.
- Clauß, M., Karle, M., Günter, M., & Barth, G. (2005). *Sexuelle Entwicklung – Sexuelle Gewalt*. Lengerich: Pabst.
- Deckers, R. & Köhnken, G. (2007). *Die Erhebung von Zeugenaussagen im Strafprozess*. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.
- Greuel, L. (2001). *Wirklichkeit – Erinnerung - Aussage*. Weinheim: Beltz.
- Greuel, L., Offe, S., Fabian, A., Wetzels, P., Fabian, T., Offe, H. & Stadler, M. (1998). *Glaubhaftigkeit der Zeugenaussage, Theorie und Praxis der forensisch-psychologischen Begutachtung*. Weinheim: Beltz.
- Steller, M. & Köhnken, G. (1989): Criteria-based statement analysis. Credibility assessment of children's statements in sexual abuse cases. In D. C. Raskin (Ed.): *Psychological methods for investigation and evidence* (pp. 217-245). New York: Springer.
- Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). *Handbuch der Rechtspsychologie, Bd. 11, Forensische Psychologie* (S. 26-181). Göttingen: Hogrefe.
- Volbert, R. (1995). Glaubwürdigkeitsbegutachtung bei Verdacht auf sexuellen Mißbrauch von Kindern. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie*, 23, S. 20-26.
- Volbert, R. (2004). *Beurteilung von Aussagen über Traumata*. Bern: Verlag Hans Huber.
- Volbert, R. & Steller, M. (2004). Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit. In U. Venzlaff und K. Förster (Hrsg.): *Psychiatrische Begutachtung* (S. 694-728). Göttingen: Urban und Fischer Verlag.